

zurückführen. In Cherbourg ist der Kohlenpreis pro Tonne um 5 Francs gestiegen.

Wach in Cambrai macht sich die Wirkung des englischen Kohlenarbeiterstreiks in steigendem Maße bemerkbar. Am Montag sind die letzten fünf Kohlendampfer aus England eingetroffen. Es werden dortende Preise für Kohlen bezahlt. So wurde am Montag eine Ladung von 2000 Tonnen mit 35 A pro Tonne bezahlt, das sind etwa 20 A über dem Normalpreis. Die Kohlenpreise in Newcastle, Hull und Liverpool von Kohlendampfern, die infolge des Streiks nicht auslaufen können.

Aber die Haltung der englischen Regierung wird gemeldet: Der Haupt- und Industrieminister Asquith hat eine Veranlassung des Industrieministers einberufen. Der Industrieminister ist im letzten Jahre zu dem Zweck gebildet worden, in Generalstreiks zwischen den sich gegenüber stehenden Parteien zu vermitteln.

In einer Rede in Ebbw Vale erklärte einer der Delegierten von der Konferenz des Bergarbeiterverbandes, aus der Ansprache des Premierministers an die Arbeiter am Sonntag im März sei ein wichtiger Satz nicht fern, an dem die Regierung sich selbst dafür verantwortlich halten werde, daß alle Arbeiter des Landes eine Million in Arbeit erhalten.

Politische Übersicht

Österreich-Ungarn.

Die Antwort der ungarischen Regierung auf die Note der österreichischen Regierung über die Resolution betreffend die Einberufung der Reichsrats ist am Sonntag in Wien eingetroffen. Über die Wiener nachgehenden Kreise an der Meinung über die Bedeutung der Resolution nichts geändert. Da man sich von einem weiteren direkten Verkehr zwischen den beiden Regierungen und dem Kriegsministerium keinen Erfolg verspricht, wird die Einberufung der Reichsrats für die Wiener nachgehenden Kreise an der Meinung über die Bedeutung der Resolution nichts geändert. Da man sich von einem weiteren direkten Verkehr zwischen den beiden Regierungen und dem Kriegsministerium keinen Erfolg verspricht, wird die Einberufung der Reichsrats für die Wiener nachgehenden Kreise an der Meinung über die Bedeutung der Resolution nichts geändert.

Italien.

Der Besuch des österreichischen Ministers des Äußeren Grafen Berchtold in Rom, wird für die zweite Hälfte dieses Monats erwartet. Der Oberbefehlshaber der vereinigten italienischen Streitkräfte, Admiral Niboy, ist Montag nachmittag an Bord des Admiralschiffs „Vittorio Emanuele“ einem jähren Krankheitsfall erlegen.

England.

Die Suffragetten haben am Montag früh in London in Westend eine gleiche Kundgebung wie am Freitag veranstaltet. Viele Suffragetten beauftragt Gesandte wurden bestimmt. Mehrere Frauen wurden verhaftet. Während der Kundgebung der Anhängerinnen des Frauenstimmrechts am Montag warfen Teilnehmerinnen an der Wohnung des Lordkanzlers Lord Goreburn und des Ministers für Indien Lord George Prentice ein. Viele Personen wurden verhaftet.

Ägypten.

Wie die „Agenzia Stefani“ aus Kairo meldet, hat die von dem Sultan Sabia auf Wunsch der Ägypten an Scheich Isidris erlassene Abordnung, die diesen bitten sollte, die Feindseligkeiten einzustellen und die ihm angebotenen günstigen Friedensbedingungen anzunehmen, ihren Zweck nicht erreicht. Scheich Isidris antwortete, daß er seine Mission, die Arbeiter von einer Herrschaft zu befreien, der das Land die größte Kränze, den Abfall an der Religion des Propheten gewonnen und während die Seiten zu verbieten habe, nicht aufgeben könne. Scheich habe ein Kampf zwischen Isidris und den Ägypten stattgefunden, bei dem letztere große Verluste erlitten hätten.

Morocco.

Zu den spanisch-französischen Marokkoverhandlungen wird aus Madrid gemeldet: Die französisch-spanische technische Kommission hat am Sonntag ihre Arbeiten begonnen und zunächst die Reihenfolge, in welcher die verschiedenen Fragen erörtert werden sollen, festgesetzt. Den ersten Punkt bilden die marokkanischen Güter. Die Verhandlungen werden geheim gehalten. — Die Kolonne des Obersten Brulard setzte am Sonntag den Marsch in südwestlicher Richtung von Sant el Mira fort. Unterwegs wurde die von Truppen aus den Araber-Ländern besetzten zwei Mann wurden leicht verwundet. Die Kolonne trieb die Angreifer zurück und setzte den Marsch nach Ses fort.

Perien.

Der persischen Regierung haben die britische und die russische Regierung einen Vorstoß von 70 000 Tomans gemacht, um die Truppen Mohammed Ali's abzulösen. Der russische Konsul in Aherabad soll den Truppen die Genehmigung erteilen.

Japan.

Der Zustand in Bezug auf die in den Ministerien zu Tokio eine hierüberige Tätigkeit hervor. Eine Truppenabteilung nach China ist wahrscheinlich. Das Parlament hat einen Nachtragset von 900 000 Yen zur Deckung der für Japan durch die chinesischen Wirren entfallenden Ausgaben angenommen.

Verdammert.

Wie die „Agence Stefani“ aus Washington bekannt, daß die Vereinigten Staaten den Schutz aller Fremden in Mexiko übernehmen. — Die nordamerikanischen Intrigen gegen Kolumbien, die im Jahre 1903 zur Zerschmetterung der Republik Panama von Kolumbien führten, voran die Vereinigten Staaten von der neuen Republik die Panama-Kanäle erwerben, werden noch einmal aus politischen Gründen ans Licht gezogen. Der Senat in Washington nahm eine Resolution an, in der Präsident Taft aufgefordert wird, die gesamte Korrespondenz mit Kolumbien bei der Erwerbung der Panamakanalisierung dem Senat zu unterbreiten. Die Resolution wurde von Präsident Taft übergeben, der die Annahme dringend sich erwiderte. In seiner Rede beschuldigte er Roosevelt der Zerschmetterung an der Resolution, durch die seinerzeit Kolumbien verloren ging. Die ganze Aktion verbandt wohl weniger moralischen Annahmen über die Urteile, als vielmehr dem politischen, Roosevelt eines auszuweichen, der bekanntlich wieder Präsident werden will. — In Mexiko haben bei Simulco und Texcala Gesetze stattgefunden, in denen 40 bzw. 20 Anstaltliche getötet wurden. Außerdem gab es in beiden Gesetzen zahlreiche Verwundete.

— (Das preussische Staatsministerium) ist am Montag zu einer Sitzung zusammengetreten.

— (Auflösung des Rudolfsstädter Landtages.) Der bekanntlich in seiner Mehrheit aus Sozialdemokraten bestehende Landtag des Fürstentums Schwarzburg-Rudolfsstadt legte am Montag einen Regierungsantrag betreffend eine Abänderung des Wahlgesetzes ab. Hieraus löste der Staatsminister den Landtag auf. Schon der Verlauf der Donnerstags-Sitzung konnte einen Zweifel mehr daran lassen. Das Ende ist herbeigeführt worden durch die entscheidende Haltung der Regierung, die von ihrer schon zweimal durch den Landtag abgelehnten Wahlrechtsreform nach den Erklärungen von Donnerstag unter keinen Umständen abgeben wollte. Da nicht einmal der Etat vom Landtag auch nur im einzelnen durchgearbeitet worden ist, tritt die Bestimmung des Grundgesetzes in Kraft, daß der vorhergehende, zum 1. April außer Geltung kommende Etat noch für weitere drei Jahre — eine landesrechtliche „Zwangsperiode“ — gilt. Auch Gesetze kann die Regierung „im Falle dringenden Bedürfnisses“ allein erlassen. Diese hat aber der folgende Landtag, für den die Neuwahlen innerhalb drei Monaten anzuordnen sind, zu genehmigen.

— (Nachspiel zur Reichstagswahl in Labiau-Wehlau.) Das Amtsgericht Labiau Wehlau verhandelte dieser Tage über eine Privat-Verleumdungsklage, welche Bürgermeister Wagner-Lapau gegen den der konservativen Partei angehörigen Ortsbürger Hennings in Döbrow wegen eines Vorwurfs bezüglichen bei dem letzten Reichstagswahlkampf angebracht hatte. Der Beklagte hat gegenüber einem liberalen Stimmzettelverleiher im Gutsbezirk Döbrow den liberalen Kandidaten Wagner als „Nigger“ und seine Wahlfreuden als Schwindel bezeichnet und noch weitere beleidigende Äußerungen über einen Kläger getan, worauf er den Zettelverleiher veranlassen wollte, die liberalen Stimmzettel und Flugblätter in den Hausfluren zu werfen. Bei der Hauptverhandlung kam der „Hart. Zg.“ zufolge ein Vergleich zustande, nach welchem Hennings die Verleumdungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurücknimmt, 20 Mk. an das Kreisstrankenhaus zahlt und die Kosten übernimmt.

— (Im Interesse des Dienstes.) Der Lehrer Giedtke in Wehlau hatte sich seinerzeit veranlaßt gesehen, gegen den konservativen Reichstagsabgeordneten von Labiau Wehlau, Obersten a. D. v. Massow klagbar vorzugehen, weil dieser ihm während des Wahlkampfes in öffentlicher Versammlung vorgenommen hatte, daß er „das Herz der Kinder vergifte“. Herr Giedtke ist jetzt, nach der „Allgemeinen Zeitung“, im Interesse des Dienstes nach Wormitz versetzt worden.

Vermischtes.

* Eine 10000 Mark. Spende. Kommerzienrat Reich in Mannheim spendete für den Verein Jungdeutschland in Baden 10000 Mark.

* (Der Kieler Oberbürgermeisterposten.) Unter den 28 Kandidaten, die sich um den Oberbürgermeisterposten der Stadt Kiel beworben haben, befinden sich auch Stadtrat Dr. Busch aus Halle, der zweite Bürgermeister Heidenborn aus Halberstadt und der Bürgermeister Schmidt aus Mansfeld.

* (Maschinenfabrik von Glühbirnen.) In München wurde ein Händler verhaftet, der seit Jahren systematisch elektrische Glühbirnen aus öffentlichen Gebäuden, Geschäften und Privatbüros zusammengehoben und einen schwindelhaften Handel damit betrieb. In dem Geschäftslokal des Händlers wurde ein Vorrat von solcher gefohlener Glühbirnen vorgefunden.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

Reklameteil.

*Größtensinniges Molokkoffinn
nimmt von allen Molokkoffinn
am meisten zu geben.*

Im Jafall macht es!

Deutschland.

Berlin, 5. März.

Der Kaiser verließ gestern vormittag 10^{1/2} Uhr Döbberug nach herzlicher Verabschiedung von der großherzoglichen Familie und traf 11^{1/2} Uhr in Wilhelmshaven ein, wo er u. a. vom Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz empfangen wurde. Er fuhr unter stürmischen Hurras im Automobil zum Grotziethaus, wo die Verteidigung der Kruten erfolgte. Zunächst hielten die beiden Marineoffiziers Antrags, an die sich die Verteidigung der Kruten durch Oberleutnant zur See Haseler anschloß. Nach der Verteidigung hielt der Kaiser eine Ansprache, in der er zur treuen Erfüllung der durch den Kabineneid übernommenen Pflichten ermahnte. Um 12^{1/2} Uhr traf der Kaiser im Offizierskasino ein, wo ein Frühstück stattfand. Er bezog sich dann nach dem Vinierschiff „Deutschland“, wo er Wohnung nahm. — Im Anschluss an die Krutenverteidigung rief der Kaiser dem Chef der Marinestation der Nordsee, Admiral Grafen Daudhoff, den Schwarzen Adlerorden.

— (Prinz August Wilhelm von Preußen) ist gestern früh in Luxemburg eingetroffen, um als Vertreter des Deutschen Kaisers an den Festungsfeierlichkeiten teilzunehmen. Die präsidische Festigung der Festung des Großherzogs Wilhelm von Luxemburg hat gestern mittag 1 Uhr in der protestantischen Kirche stattgefunden.

Im Ausverkauf außerordentl. billig

Fertige Oberbetten
Fertige Kissen
Fertige Unterbetten
Fertige Suletts

Bettdecken
Gehäufte
Bettbezüge
Bettlaken

Wälschehaus Adolf Schäfer, Merseburg.

Wachpapier

unfortiert, so lange der Vorrat reicht, billig abzugeben.

Th. Köhner, Buchdruckerei, Merseburg, Elbstraße 9.

Technikum RIESA

Dampfmaschinen, Turbinen, Schiffsmaschinen, Schiffsbau, Elektrische Maschinen, für Ingenieure, Techniker, Werkmeister. Kostenloses Programm u. Auskünfte.

Ein sehr großer Transport erstklassiger, hochtragender und neu-milchender

Rühe m. d. Rälbern

(vorzügl. Milchvieh)

ist bei mir eingetroffen und empfehle dieselben preiswert.

L. Mürrberger,
Merseburg, Zellenweg 28.



Marie Müller Nachfl.

M. Merker u. H. Sachse,

Spezialgeschäft für feinen Damenputz

behehren sich den

Eingang sämtl. Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten

ergebenst anzu-eigen.

Modellhut-Ausstellung I. Etage.

Modernisierungen werden schnell u. m. Sorgfalt ausgeführt.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Persil

für
Spitzenwäsche

(Wichtig - lesen!)

Das selbsttätige
Waschmittel.

Spitzenwäsche, Gardinen, Stückerseien und andere empfindliche Stoffe, die nicht gerieben werden dürfen, wasche man nur mit **Persil**. Vollkommenste Reinigung bei größter Schonung des Gewebes. **Persil** wäscht von selbst nur durch einmaliges, ca. 1/2 - 1/3 stündiges Kochen. Verletzten des Gewebes ausgeschlossen.

Erprobt u. gelobt!

Nur in Originalpaketen, niemals lose.
HENKEL & CO., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der beliebtesten
Henkel's Bleich-Soda.

Im Ausverkauf ausserordentlich billig

Wäschestoffe

Hemdentuch, Cretonne, Renforce, Louisiana-tuch.

Wäsche-Baus Adolf Schäfer, Merseburg.

Der Verkauf der

Sommerhüte.

findet nur noch einige Tage statt.

Konkursmassen-Ausverkauf Entenplan 3

Brennabor u. Näthers
**Kinderwagen,
Klapp-Fahrstühle,
Sitz- u. Liegewagen
Sportwagen**

kaufen Sie sehr vorteilhaft im
Spielwarenhaus **Wilhelm Köhler, Gotthardsstraße 5.**
Viele Neuheiten!
Weitgehendste Garantie!
Reparaturen zum Selbstkostenpreis.

Uhrketten

empfehlen in größter Auswahlsaffende Konfirmations-geschenke

Wilh. Schüler
Uhren u. Goldwaren,
Markt 27.

Für Radfahrer



Der ständig wachsende Umsatz in Fahrrad-Zubehörtellen und Pneumatics ist der sicherste Beweis, daß jeder Käufer zuzureden. H. Verfügen Sie deshalb nicht, falls Sie Ihr Rad in Stand setzen wollen, meine

Spezial-Abteilung
für
Fahrrad-Zubehörtelle

zu befehlen. Sie finden eine große Auswahl und kaufen billig und gut. Jedes außergewöhnliche Teil, welches nicht am Lager ist, wird in kürzester Zeit besorgt.

Fahrrad-Mäntel von Mk. 2,80 an.
Luftschläuche von Mk. 2,50 an.

Reparaturen erhalten
Vorzugspreise.

In diesem Jahre habe ich außer meiner bekannten Marke **"Schladitz"** Fahrräder noch die Marke **"Wright"** in Vertretung übernommen, ein Rad von erstklassigem Ruf, eleganten Bau, leichtem Gang und außerordentlicher Standhaftigkeit. Preise äußerst billig, mit weitgehender Garantie, von 80 Mk. an.

Otto Bretschneider,
Eisenw.-Hdlg. Kl. Ritterstr. 5.

Moderne Transmissionen spotbillig abzugeben
Preislisten umsonst. H. & F. Steinbach, Mühlhausen 178 I. Th.

Salamander-Stiefel

Beste Marke. Grosse Auswahl.

R. Schmidt, Markt 12.

Hala-Kakao

delikat

leicht bekömmlich, sparsam im Gebrauch p. 1/2 M. 160-M. 2,80
Verkaufsstellen d. Plakate kenntlich

**Bernh. Most & Co. Halle's
Kakao u. Schokoladenfabrik.**

Oberhemden

nach Mass.

Die
Saison-Neuheiten
für 1912

in
Zephyr, Perkal, Batist, Oxford etc.
sind der Bedeutung des Artikels

„Farbige Oberhemden“

entsprechend, in überraschend grosser Auswahl eingegangen.

Anfertigung unter Garantie für tadellosen Sitz in eigenen Arbeitsstuben unter Oberleitung eines erfahrenen Fachzuschnegers.

H. C. Weddy-Pönicke
Merseburg. Kl. Ritterstr. 4.

Empfehle sämtliche, ganz hervorragende Neuheiten in

**Maethers
Kinderwagen,
Klapp-
Fahrstühlen und
Sportwagen**




und bitte gleichzeitig um Befestigung meines großen Lagers, des größten am Platze, welches jedem Interessenten ohne Kaufzwang gern gestattet wird. Die Auswahl ist bedeutend, die Preise so niedrig, daß jeder Käufer mein Geschäft befriedigt verlassen wird.

Emil Purtsche, Kinderwagendepot, Neumarkt 14,
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Konfirmanden-Glacé-Handschuh

schwarz und farbig, für Knaben und Mädchen,
1,75 Mk., 1,85 Mk.

Ww. Marie Müller, Burgstrasse 6.
Stirn & Bellagen.



**Zu meinem Hause
Galleische Straße Nr. 64**
ist die 1. Etage mit Garten zum
1. April zu vermieten.
M. Eichenhagen, Winkel 4.
Größere Wohnung ist sofort
oder später zu beziehen
Globigauer Str. 16, a.
Wohnung, 2 Stuben, Kammer,
Küche, Zubehör und Garten, so-
fort oder 1. 4. zu vermieten. Zu
erfragen: Galleische Str. 81, pt. 1.

Möbl. Zimmer zu vermieten
Neumarktstr. 1, Hof, 1. Et.

Möbliert Zimmer mit voller Pension
zu verm. Globigauer Str. 9.

2 elegant möblierte Zimmer
zu vermieten. Gas, Bad im Saale.
Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Ein Hausgrundstück
neugebaut, m. Fleckerei, 1/2 Acker
Garten, 2 Wra. anschießendes
Land u. 2 Wra. Fischteich, in groß.
Industrieort, bei 6-8000 Mark
Anzahl, durch mich sofort zu ver-
kaufen. Albert Franke, Merse-
burg, Annenstr. 29.

Büderei
unter günstigen Bedingungen zu
verpachten, eventl. mit Haus zu
verkaufen.
S. Döppe, Meiseburg, Wilschstr. 22.

Ein Hausplan zu verkaufen
oder zu verpachten
Unter-Altendurg 47, part.

Ein Paar junge Zuchtstuten
sind zu verkaufen. Näheres
Bachhof Brehm.

3 Läufer Schweine (gute Fresser)
sind zu verkaufen. Wiesen 24.

Große Käufer Schweine
zu verkaufen. Neumarkt 42.

13 Bienenvölker
in doppelt 3 Ct. u. Geflügel-
höfen (Normalm.) Deutsch u.
Deutsch-Franz. a 15-18 Mk. verk.
altersb. G. Hoffmann, Merseburg.

Reisefarb
sowie ein ganz neues Neumann's
Germania-Damenrad
zu verkaufen. Dombroski 3.

Zu verkaufen:
1 Nähmaschine, 1 gut erhaltene
Bettkübel mit Matrize, 1 Kinder-
stuhl und 1 Sportwagen
Bismarckstraße 12, pt.

Modernster Kindertwagen,
noch wie neu, zu verkaufen
Nater Feldweg 6, 1. l. links.

1 gut erhalt. Kindertwagen
zu verkaufen
Globigauer Str. 19, 2. Et.

Guterhaltener Sportwagen
zu verkaufen. An der Geisel 8.

Sportwagen zu kaufen gesucht.
Off. unt. B T 100
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Geißer Gartenland
in Fahren und kleineren Kotten
abzugeben. Neubau Nater Kirch.

Gliederwalzen
in verschiedenen Stärken empfiehlt
G. Horn, Bändorf.

**Gesang-
bücher**
kaufen Sie vor-
teilhafter bei
Rudt Karicus,
Breißl 4,
Papierhandlg.

Bilanz am 31. Dezember 1911.

Aktiva.	Mk. Pf.	Passiva.	Mk. Pf.
An Kassa-Konto	29 452,15	Per Guthab.- Kto. deraus- scheid. Mitgl. 16 488,67	do. der verb. Mitglieder 451 693,06
An Vorläuf-Konto:		Per Reservefond I	57 811,54
Solde	1 318 021,89	Per Reservefond II	38 779,84
Diskont		Per Effekten-Reserve	1 169,80
Wechsel	177 286,76	Per Grundf.-Reserve	5 800,—
An Giro-Kto. Berlin	12 575,45	Per Darlehens-Konto	22 630,04
An Giro-Kto. Reichsb.	1 902,94	Per Anleihen-Konto	1 289 038,24
An Postf.-Kto.	72 657,55	Per Kto.-Korr. (Kre- ditores)	9 000,—
An Effekten-Kto.	188 750,—	Per Kto.-Korr. (Re- ditores)	2 600,59
An Hypothek.-Kto.	17 684,05	Per Schenk-Konto	31 665,35
An Dank-Kto.	2 399,95	Per Dresdner Bank	2 884,20
An Kto.-Korr. (Debit.)	97 348,70	Per Renten-Konto	6 720,90
An Kto.-Korr. (Kredit.)	298,45	Per Reingewinn	28 866,13
An Pfandlohn-Konto	60 367,30		
An Grundstücks-Kto.	24 000,—		
An Geschäftsh.-Kto.	350,—		
An Mobilien-Konto	1 059 718,06		

Im Jahre 1911 sind 169 Genossen eingetreten und 69 aus-
schieden; daher Bestand am 31. Dezember 1911: 1187 Mitglieder.
Das Mitgliedereuthaben hat sich um Mk. 49 759,49 und die
Gesamt-Passivsumme um Mk. 182 000 vermehrt. Die Gesamt-Passivsumme, für
welche alle Genossen am Jahresabschluss aufzukommen haben, beträgt
Mk. 1 379 000.—

Vorschuß-Verein zu Merseburg.
Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
E. Hartung. A. Müller. J. Heyne.

Aus guten Gründen
verwendet die kluge Hausfrau
für ihre Wäsche nur
Steinbachs
Waschextrakt!
Vorzüglichstes Rohmaterial. Grösste Ergiebigkeit.
Die Güte und Reliabilität meines Fabrikates hat
zahlreiche, der meinigen ähnliche Packungen entstehen lassen,
weshalb ich die verehrten Konsumenten bitte, ganz besonders
auf die
Schutzmarke Spaten
zu achten.
F. E. Steinbach
Leipzig.

Zunfenburg.
Mittwoch den 6. März
3. Winter-Abonnem.-Konzert
der Stadtabelle. Dir.: G. Horschler,
unter gütiger Mitwirkung des Konzertmeisters, vom Tonkünstler-
Orchester in Leipzig, Herrn Gäubert.
Exquisites Programm
u. a. als Novität: Ungarische Suite v. Hofmann.
Anfang 8 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
Commer.-Abonnements von 1911 haben Gültigkeit.

Verein für Feuerbestattung E. V.
Dienstag den 5. März, 8 1/2 Uhr abends,
in Müllers Hotel (Alte)
Oeffentliche Versammlung.
Vortrag
des Vorsitzenden des Galleischen Vereins, Herrn P. Waldlein:
"Unsere Ziele, mit besonderer Berücksichtigung
des preuß. Gesetzes und seiner Ausführungsbestimmungen."
Anschließend Diskussion und Beantwortung von Fragen.
Alle unsere Mitbürger, Damen und Herren, sind ergeblich ein-
geladen.
Der Vorstand. J. A. Dr. phil. Witte.

Gerard und Greizer Stoffe
zu Kostümen und Blumen
in reicher Auswahl.
Seidenstoffe, Waschstoffe, Satin,
Flanel, Schürzenstoffe, Reste
aussergewöhnlich billig.
P. Jennide, Bahnhofsstraße 10,
fein Laden.

Neue u. gebrauchte
Fahrräder,
Reparaturwerkstatt
M. Gärtners, Unter-Altendurg 4

Jöpfe
von ausgekämmtem Damenhaar
fertigt an
Herrn. Preis, Freier, Hofmarkt.

Zur Beachtung.
Junge Herren und Damen
welche gefunden sind, sich einem
genügsamartigen Gefangenenverein an-
zuschließen, werden gebeten, ihre
wertvollen Adressen bei Herrn Otto
Seum, Casino, abzugeben.

Tanz-Unterricht.
Schumanns Gassehaus
Neumarkt
Mittwoch den 5. März abds. 8 Uhr
:: nächste Tanzstunde ::
Gefl. Anmeldungen erbittet
noch bis dahin
Franz Vina Neumann,
Tanzlehrer,
Halle a. S., Leipziger Straße 68

**Merseburger
Musikverein.**
Freitag den 15. März abends
7 Uhr im Agl. Schlossgartenalon
**außerordentliches
Sinfonie-Konzert**
der Herzoglichen Hofkapelle zu
Dessau unter Leitung des Herrn
General-Musikdirektors Franz
Mittore und unter Mitwirkung
des Pianisten Herrn Josef Pen-
daur jun.
Programm:
Mozart: Sinfonie Es-dur.
Haydn: Klavierkonzert A-dur.
Mitt. Strauß: Tod und Verklärung
(sinfonische Dichtung).
Wagner: Vorspiel und Schluß-
szenen zu „Tristan und Isolde“.
Opernflöten zu 3 Mit. un-
nummerierte Eintrittskarten in be-
schränkter Zahl zu 2 Mk. in der
Stollberg'schen Buchhandlung.
Karten werden auch an Nicht-
mitglieder abgegeben.
Im Interesse des Zustandekommens des Konzertes wird ge-
beten, die Eintrittskarten sofort
zu lösen.

**Berein für
Feuerbestattung.**
Ausstellung
d. Original-Photographien
des Leipziger Krematoriums
in „Müllers Hotel“
am Mittwoch von 10-5.
Eintritt frei! Eintritt frei!

**Breuzischer
Beamten-Berein.**
Donnerstag den 7. März d. J.
abends 8 1/2 Uhr, im Saale bei
Reichstrone
Vortrag
des Herrn Kandidaten Dr. Feigel:
Merseburg:
Stimmungsbilder aus
Aegypten
mit Lichtbildern. Der Vorstand.

**36
Wittwoch den 6. März d. J.,
abends 8 1/2 Uhr,
Monats-
Ber-
sammlung
i. Vereinslokal,
N. d. Geisel 3.
Der Vorstand.**

Goldene Angel.
Mittwoch
Schlachtfest.
Spring's Restaurant.
Mittwoch Wellfleisch.
Breuzischer Adler
Mittwoch Schlachtfest.
Dieters Restauration.
Hofmanns Restaurant.
Dere Breite Str. 18.
Donnerstag
Schlachtfest.
Zum alten Dessauer.
Donnerstag Schlachtfest.
Donnerstag
hausfl. Burt.
C. Zuch.
Donnerstag
hausflacht. Burt
Friederike Vogel, Hofmarkt 17.

Nähmaschinen
Reparaturen führt sachgemäß
aus J. Baar, Merseburg, Markt 9.

Wäschebrau.
Einige Wäschen werden noch an-
genommen. Bauckstedter Str. 18.

Sinfonie-Agentur.
Die Direktion der Lebens-Vers.-
Gesellschaft „Iduna“ in Halle a. S.
hat für Merseburg ein Sinfonie-
Abonnement-Verband zu vergeben,
welches schon seit monatl. 10 Mk.
Zufuhrprovision abwirft und stetig
steigt. Reflektiert wird auf Herrn
oder Dame, welche energisch ein
gutes Neugeschäft antreibt. Hohe
Wohlfühlprovision wird gewährt.
Nach dem 6. d. entspr. Leistungen
sollte Anteil, erfolgt. Kaufsumme
Mk. 200,—, welche zu 8 1/2 % verzinst
wird, ist erf. Gefl. Off. erb. wir an
unsern Gen.-Vgt. J. Silbernegel,
Halle a. S., Clearystr. 5.

Agent gef. J. Verk. v. Figarr.
Bergrüt. eb. 800 Mk. monatl.
J. Jürgens d. Co., Damburg 22.

Tüchtige Tischlergehilfen
sucht
Julius Debelind, Weihenfels,
zum 1. April ev. früher jedoch
einen jg. Austräger
Pösch, Buchhandlung.
Suche zu Dieren einen
Lehrling
H. Schmidt, Schulmachersstr.,
Markt 12.

1 Atempnerlehrling
sucht zu Dieren
Eduard Drehe, Atempnermstr.,
Gottwardstr. 17.

1 tauberes ehrl. Mädchen
wird zum 1. April gesucht
Franz Drehe, Gottwardstr. 17.

Saubere Aufwartung
gesucht. Zu erfragen
Burgstr. 13, Laden rechts.

Waggen für Werchburg. Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den Publikation gegenüber keine Verantwortung.

Familiennachrichten.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit erzielene Aufmerksamkeit sagen wir herzlichsten Dank. Merseburg, 5. März 1912. Otto Köthe u. Frau.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben unerschrockenen Tochter, Schwester, Schwägerin

Rosa Kluge, können wir es nicht unterlassen, allen denen unser Dank auszusprechen, welche von nah und fern ihren Herz zu reich mit Blumen und Kränzen schmückten. Besonders danken wir Herrn Pastor Leuschner, Neutkirchen für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Lehrer Kutzer, nebst der Schulfrauen für den erhabenden Trauerbesuch. Dank den Jungfrauen von Corbetta und Mattheimsdorf sowie den Jungmännern von Corbetta für die überreiche Kranzsende und das ehrenvolle Beisein. Dank allen denen, die zur letzten Ruhe geleiteten, sowie Herrn Pastor Leuschner für die gefesselte Trauermusik. Möge Gott ihnen allen ein reiches Vergeltet sein. Corbetta, den 2. März 1912.

Die tieftrauernde Familie Kluge.

In das Handelsregister A Nr. 242 ist heute bei der Firma Hermann Fiebig in Merseburg folgendes eingetragen: Die Firma ist erloschen. Merseburg, den 2. März 1912. Königlich Amtsgericht. Vlt. 4.

In das Handelsregister A Nr. 242 ist heute bei der Firma Hermann Fiebig in Merseburg folgendes eingetragen: Die Firma ist erloschen. Merseburg, den 28. Febr. 1912. Königlich Amtsgericht. Vlt. 4.

Möbliertes Zimmer v. 13. März ab gesucht.

Offerten unter Nr. 20 an die Exped. d. Bl.

Gebr. Kinderwagen für 10 Mk. zu verkaufen. Debraue 2, 1. St.

Blüthner Pianino, vorzüglich erhalten, prachtvoller Ton, für nur 450 Mk. zu verkaufen. Beste Garantie. Halle a. S. B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Adereschichten mit und ohne Rinken hat vorzüglich G. Horn, Bündorf, Zeitz

Kindskaldannen empfiehlt K. Kellermann.

Frische Seefische

das Wd. von 20-30 Pf. morgen auf dem Wochenmarkt A. Beher.

Kartoffeln (hochfeine Monopol) verkauft F. Probsthain, Johannist.

Täglich frische Champignons. Frau Schmidt, Krummes Tor.

Statt Karten.

Für die wohlthuenden Beweise der Teilnahme an dem Hinscheiden unseres teuren Gatten und Vaters sagen wir tiefgefühlten Dank. Merseburg, den 5. März 1912

Wilhelmine Schmelzer und Kinder.

Die Mitgliederbücher werden in der Zeit vom 26. Februar bis 9. März ausgegeben.

Gleichzeitig erfolgt die Ansammlung der auf 6 Proz. festgesetzten Dividende für vollgezogene Anteile und Auszahlung der Guthaben ausgedienter Anteile.

Für nicht vollgezogene Anteile sind in derselben Zeit die Beiträge zu entrichten. Merseburg, den 24. Februar 1912.

Vorschuß-Verein zu Merseburg Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. G. Hartung. A. Müller. F. Sehn.

Berliner Kursbericht.

Table with columns: Deutsche Fonds, Zinsf., Ausländische Fonds, Zinsf., and various stock prices.

Table with columns: Pfandbriefe, Obligationen, Aktien v. Industriellen u. Bergwerks-Ges., Aktien v. Eisen- u. Stahlwerken, Aktien v. Zucker-Fabrikanten, Aktien v. Brauereien, Aktien v. Textil-Fabrikanten, Aktien v. Maschinenbau, Aktien v. Holz- u. Papier-Fabrikanten, Aktien v. Bergbau, Aktien v. Schiffbau, Aktien v. Eisenbahnen, Aktien v. Telephon- u. Telegraphen, Aktien v. Elektrizität, Aktien v. Gas- u. Wasserwerke, Aktien v. Banken, Aktien v. Versicherungen, Aktien v. Handelsgesellschaften, Aktien v. Transport- u. Verkehrsgesellschaften, Aktien v. anderen Gewerbebetrieben.

Table with columns: Aktien v. Eisen- u. Stahlwerken, Aktien v. Zucker-Fabrikanten, Aktien v. Brauereien, Aktien v. Textil-Fabrikanten, Aktien v. Maschinenbau, Aktien v. Holz- u. Papier-Fabrikanten, Aktien v. Bergbau, Aktien v. Schiffbau, Aktien v. Eisenbahnen, Aktien v. Telephon- u. Telegraphen, Aktien v. Elektrizität, Aktien v. Gas- u. Wasserwerke, Aktien v. Banken, Aktien v. Versicherungen, Aktien v. Handelsgesellschaften, Aktien v. Transport- u. Verkehrsgesellschaften, Aktien v. anderen Gewerbebetrieben.

Mitteldutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft Zweigniederlassung Merseburg.

Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung, An- u. Verkauf v. Wertpapieren, ausländischer Geldsorten, Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen, Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen, Diskontieren und Einziehen von Wechseln und Schecks, Beleihung börsengängiger Wertpapiere und deren Versicherung gegen Kursverlust im Falle der Auslösung, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Beschaffung u. Unterbringung von Hypothekengeldern, Annahme von Paketen, Kisten und dergl. als verschlossene Deposits unter gesetzsmässiger Haftung der Bank, Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebsicherer Tresoranlage.



Freitag den 8. März 1912, abends 8 1/2 Uhr, im „Ziboll“

Frauen-Vortrag über: Warum gibt es soviel franke Frauen?

Ref.: Frau Schriftfellerin D. Göhmmier-Leipzig. Nichtmitglieder 20 Pf. Nichtmitglieder 20 Pf. Der Vorstand.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan) Ist garantiert frei von Chlor, Wasserlauge und sonstigen scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche unschädlich.

Ernst Rulffes, Entenplan 4. Vorteilhafte Bezugsquelle f. imprägnierte Münchener Bozener Mäntel und Pelerinen. Sport-Bekleidung, Gamaschen.

n. Thür. Stangen-Käse, n. Harzer, n. Limburger, n. Schweizer, n. Frühstücks- neue Maltakartoffeln empfiehlt Carl Rauch.

Ich wurde vor 2 Jahren am Hals wegen einer Drüsen- anfehlung operiert. Im Januar waren die Drüsen wieder stark angequollen. Auf dringl. Rat trat ich Altkuhorfer Bismarck-Drüsen-Extrakt (Vod-Gien-Mangan-Kochsalzquelle). Der Erfolg war überraschend. Schon nach kurzer Zeit waren die Drüsen zu meiner größten Freude völlig zurückgegangen. B. G. Bismarck, warm empf. St. 95 Pf. bei Rich. Kupper u. Heintz, Riese, Drogerien.

Reparaturen an Fahrrädern, Nähmaschinen und Bringmaschinen werden fachgemäß ausgeführt bei Oscar Baar, Entenplan 9. Frauen- u. Jungfrauenverein v. St. Marien (Frauenhilfe) Donnerstag den 7. März, nachm. 4 1/2 Uhr, Mittwoch, 1. General-Versammlung. 1. Geschäftliches Jahresbericht, 2. Vortrag (P. Werther). Alle zahlenden Mitglieder und solche, die sich für unsere Arbeit interessieren, sind herzlich eingeladen. Der Vorstand, Frau P. Werther.

Rot-, Leber- und Schwartenwurst, fett. Speck, fett. Fleisch u. Schmeer 5 Pf. 3,50 Mk.

feinere Fleisch- und Wurstwaren u. Fleischmittelsüßeln Karl Kellermann, Fleischermeister.

Reiseförbe, Wäscheförbe, Tragförbe. Eig. Fabrikat. Große Auswahl. Billigste Preise.

Uhren, Ketten u. Goldwaren in groß. Auswahl. Paul Nitz, Merseburg, Ober-Burgstr. 6.

Süte zum garnieren und modernisieren werden angenommen. Frau Forned, Hofmarkt 3. Für alle Saison-Beisitzer vorräthig.

Ältere Biene, kinderlos sucht Stelle als Wirtshauskammerfrau bei älterem, alleinstehendem Herrn. Wenn einige Möbel mit eingestellt werden können, wird ganz geringer Gehalt beantragt. Off. unt. „Wirtshauskammerfrau“ an die Exp. d. Bl. erb.

Jüngeren thätigen Badergehilfen stellt zum 10. März ein D. Sorn.

Besseres Fräulein für 1 Kind nachm. gesucht. Offert. unt. J.P. 100 an die Exp. d. Bl. erb.

Zeitungs-Austrägerin verlangt Gustav Kleinert, Kl. Ritterstr. 18.

Junges, ehrliebendes Mädchen per 15. 3. oder 1. 4. gesucht. Langhäger Str. 16. part.

Bessere Aufwartung zur Haushilfe sofort gesucht. Poststr. 14, 1. Fleißige Aufwartung von 1-7 Uhr nachm. sof. gesucht. Poststraße 12, 1.

In der Nacht vom 2. bis 3. März ist mir eine sehr und schwere große Hämorrhoid entstanden. Gegen Erstattung der Unkosten abzugeben. Galtstraße 6.

Korrespondent.

Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mk., monatlich 35 Pf.
Die Zeitung von außerordentlichen bei Besetzung der Stelle durch andere Redakteure zu
— Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal um 8 Uhr abends
— Jeder Originalauftrag ist nur mit handschriftlicher Unterschrift
— Briefe werden nur beantwortet, wenn sie mit handschriftlicher Unterschrift versehen sind

Wöchentliche Gratisbeilagen:
2 seitig. Illustr. Unterhaltungsblatt
m. neuest. Romanen und Novellen.
4 seit. landwirtsch. u. Handelsbeil.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die erste Zeile, 10 W. 1. Klasse 1.00 Mk., 2. Klasse 0.80 Mk., 3. Klasse 0.60 Mk.
10 W. im Restmonat 40 W. 1. Klasse 1.00 Mk., 2. Klasse 0.80 Mk., 3. Klasse 0.60 Mk.
Wochensatz 1.00 Mk. 10 W. 1. Klasse 1.00 Mk., 2. Klasse 0.80 Mk., 3. Klasse 0.60 Mk.
10 W. 1. Klasse 1.00 Mk., 2. Klasse 0.80 Mk., 3. Klasse 0.60 Mk.
10 W. 1. Klasse 1.00 Mk., 2. Klasse 0.80 Mk., 3. Klasse 0.60 Mk.

Nr. 55.

Mittwoch den 6. März 1912

32. Jahrg.

Ueber die Rede des Abg. Doormann zum Etat des Reichsamts des Innern

geht durch die konservative Provinzialpresse eine Waschkettelnote. Es heißt darin u. a.: „Er... wollte von der Aufhebung des berichtigten § 100 q der Gewerbeordnung nichts wissen und vertrat unter dem Vorwand seiner Parteifreunde schließlich die Ansicht, das Handwerk müsse in erster Linie sich selber helfen. Diese Aufierungen verdienen festgenagelt zu werden, damit die Handwerker sich bei der nächsten Wahl bemüht sind, was sie von der fortschrittlichen Volkspartei zu erwarten haben.“

Es ist schwer, die Ausführungen des genannten fortschrittlichen Abgeordneten mehr zu entstellen, als es hier geschieht. Allerdings hat Abg. Dr. Doormann gegen die Aufhebung des § 100 q der Gewerbeordnung Bedenken erhoben, aber er hat gleichzeitig dargelegt, daß dies nicht geschehe, weil man von der Aufhebung des Paragraphen etwa große Preiserhöhungen seitens der Handwerker befürchte, sondern im Interesse der kleinen und ausführenden Handwerker selbst. Im übrigen hat Doormann sich für die Wahrung des Submissionswesens, die Vereinfachung der Heranziehung des Handwerks zu öffentlichen Arbeiten, die Vereinfachung der Konfurrenz der Handwerker und der Arbeitsdauer, die Heranziehung der Großbetriebe zu den Kosten der Heranziehung, die Ausbildung des Nachwuchses im Handwerk ausgesprochen. Zum Schluß warnte er vor einer Überschätzung der Gesetzgebung und sagte:

„In allen diesen Dingen muß das beste vom Handwerk selbst geschaffen, die Hauptlast muß aus der eigenen Kraft des Handwerks geschaffen werden. Die Gesetzgebung kann nur helfen und fördern und muß überdies dabei sehr behutsam vorgehen. Wir halten an dem Glauben fest, daß im Handwerk nach wie vor ein gesunder Kern steckt. Wenn ein Zweig unseres Wirtschaftslebens sich so gehalten hat, wie das Handwerk, nicht gegenüber den Angriffen, denen es infolge der Gewerbfreiheit ausgesetzt war, sondern gegenüber der Konkurrenz, die ihm aus der industriellen Entwicklung heraus entstanden ist, — ich sage, wenn ein so bedeutungsvoller und unentbehrlicher Zweig unseres wirtschaftlichen Lebens wie das Handwerk sich in so guter Weise gehalten hat gegenüber dieser schwierigen Situation, so dürfen wir mit Sicherheit erwarten, daß er auch in Zukunft weitere Blüten treiben und Früchte bringen wird.“

Diese Ausführungen des Abg. Dr. Doormann, die er im Antrag und im Sinne der Fraktion der fortschrittlichen Volkspartei getan hat, sind wirklich etwas ganz anderes, als was der konservative Waschkettelnote für die deutschen Abgeordneten berichtet: „Er... wollte von der Aufhebung des berichtigten § 100 q der Gewerbeordnung nichts wissen und vertrat unter dem Vorwand seiner Parteifreunde schließlich die Ansicht, das Handwerk müsse in erster Linie sich selber helfen.“



auch die ersten Wochen einen lebhaften Vorgehens gegeben. Dann führt Abg. Hauptmann aus:

Die ganze Präsidentenkrisis ist eine Folge der knappen Einkommensverhältnisse, die eben wegen ihrer Knappheit abhängig ist, schon von wüßigen Bruchteilen ihres rechten Flügels, sobald diese eine Abwärtstendenz zeigen. Das Durcheinander bei der Präsidentschaftswahl, das noch fortbauert, ist kein Zufall. Vielmehr ist der Zufall das Naturgesetz dieses Reichstags geworden. Ein großer Teil der Verantwortung, für das was geschehen und nicht geschehen wird, ruht auf der nationalliberalen Fraktion. Aber innerhalb derselben wieder auf deren rechtem Flügel. Wassermann ist in einer nicht beneidenswerten Lage, er wird, mehr oder weniger zähneknirschend, fortgesetzt Kompromisse in der eigenen Fraktion schließen müssen, um den Scheitern der Geschlossenheit zu retten. Er wird zum Wierener gezwungen sein und er wird unter der doppelten Dachtraufe allen Niederlagen von rechts und von links ausgesetzt sein. Die Tage und Wochen der Präsidentschaftswahl haben eine Kostprobe geliefert.

Freilich fordert auch die Sozialdemokratie die Kritik heraus. Dieser Koloss stolpert wieder über Zwirnstränge. Herr Schidemann gibt Willensfaktoren bei allen Ministern ab, nur nicht bei dem Präsidentschaftswahl, das unsere Verfassung geschaffen hat. Will die Sozialdemokratie wirklich wieder neun Jahre warten, bevor sie die Willensfaktoren auch beim Bundespräsidenten in der hergebrachten Form abgibt? Die hergebrachte Form kann doch nach dem demokratischen Prinzip nicht eine Willensfaktoren ändern und der gewählte Vizepräsident ist staatsrechtlicher Vertreter des ganzen Parlamentes, nicht seiner Fraktion. Die Sozialdemokratie hat doch erklärt, die Konsequenz der staatsrechtlichen Stellung zu ziehen zu wollen. Vor neun Jahren stimmte es auch im sozialdemokratischen Blätterwahl wegen der Präsidentschaftswahl. Wenn es wurde vom „Vorwärts“ gestimmt, weil er die Meinung vertreten hatte, die sozialdemokratische Fraktion solle einen Vizepräsidenten stellen. Das wurde damals aus Schein vor den radikalen Wählern vernommen, weil es die Veräugung mit den Trägern hoher und höchster Ämter zur Folge habe. Damals ist dies ausdrücklich als Konsequenz anerkannt und als Ablehnungsgrund für die Annahme einer Vizepräsidentenstelle geltend gemacht worden. Jetzt hat die ganze Fraktion und Wählerschaft in neun Jahren endlich den Entwicklungsprozess durchgemacht, mit Vizepräsidenten zu reklamieren und nun will sie sich der Konsequenz entziehen, die sie damals selber pläbiert hat!

Man darf, um gerecht zu sein, an einer Ermüdung nicht vorbeigehen, die der Reichstagsabgeordnete Heine (Soz.) im „März“ dahin formuliert hat: „Die unzähligen Male mit Ausdrücken der Verachtung beobachtet und konsequent außerhalb des Reiches gestellte Partei mußte sich sehr scheuen, einen ersten Schritt zu tun, der ihr eine verlegende Zurückweisung eintragen könnte.“ Das Argument schlägt nicht durch, denn der Preis einer „verlegenden Zurückweisung“ seitens des Bundespräsidenten gegenüber einem Mitglied des Reichstagspräsidentiums würde auf den Schülgen zurückfallen. Ganz unmöglich wäre ein Affront nicht. Denn ein Affront war es auch im Jahre 1895, als die Präsidentschaft des Reichstages, die gewählt worden waren, nach der Ablehnung der Bismarck-Gratulation nicht zur Audienz empfangen, sondern zum Festmahl befohlen wurden, welches im Schloß gerade zur Feier des Bismarck-Geburtstages stattfand, an dem die Reichstagspräsidenten sich nicht beteiligen zu wollen erklärten! Das hat sich damals das Zentrumspräsidentium nicht aber der freisinnige Vizepräsident Schmidt-Eberfeld bieten lassen. Die Vorgänge von damals sind mir deshalb genau in der Erinnerung, weil ich damals im Auftrag von Schmidt-Eberfeld mit Eugen Richter und Ludwig Banberger über jene Lage verhandelt habe und am Ende war, als Schmidt-Eberfeld keine Ablehnung formuliert. Gerade aber jener Fall zeigt, daß es Möglichkeiten gibt, sich zu beden. Ich lese in dem angeführten März-Artikel des Herrn Kollegen Heine weiter: „Deshalb, in diesem

Augenblick keine kleinlichen Strengigkeiten, keine Eierfuchtelien über geistige Eigentumsrechte, keine Erinnerung an vergangene Kämpfe. Das wären die wahren queresalles alledamens.“ Könnte diese beherrschendsten Worte nicht auch die Fraktion, welcher der Verfasser angehört, bei der Schloßkissenfrage beherzigen? Auch sie hat einen „kleinlichen“ Vorgehensmaßstab. Auch sie ist eine „queresalles alledamens“. Die ganze Bevölkerung hat den laubhühnerartigen Gang der Präsidentschaftswahl miterlebt und gesehen, wie eine Formfrage einen ganzen Aufmarsch in Unordnung bringt, und die Wählerschaft würde es nicht faßlich verhehen, wenn unter den geschaffenen Verhältnissen die Konsequenz der staatsrechtlichen Stellung nach dem Vorkommen ohne falsche „Scheu“ gezogen würde. Der werten gehungelte Hohn der Richter würde der beste Hinweis für die Nichtigkeit des Schrittes sein und niemand irren machen. Jede andere Übung leidet der Taktik der Richter und des rechten Flügels der Nationalliberalen Vorhans und wird einen erheblichen Teil der Verantwortlichkeit für die politische Verantwortlichkeit übernehmen müssen, die eine moralische Wirkung eines rechten Präsidents sein wird. Überhaupt, die politischen Gewinne der Linken werden sich in dem Maße vergrößern, in dem sich der Fehler sozialistischer Demonstrationen politisch verkleinert!

Die Suspendierung des Kartoffelzolls.

Die „Deutsche Tageszeitung“ war auch von der letzten Erklärung des Schatzsekretärs Wermuth in der Budgetkommission nicht befriedigt. Sie wandte sich deshalb in ihrer Sonntagnummer noch einmal dagegen, daß der Bundesrat, ohne den Reichstag zu befragen, sich für ermächtigt gehalten habe, den Kartoffelzoll für die Zeit vom 15. Februar bis 30. April zu suspendieren. Theoretisch könnte ja, so meinte ich, nach der Deklaration des Reichsschatzsekretärs der Bundesrat aus „Billigkeitsrücksichten“ jenen anderen Zoll, z. B. die Getreidezölle, aus eigener Machtvollkommenheit suspendieren. Hierauf antwortet die „Nordd. Allg. Ztg.“ in ihrer Dienstagnummer folgendes:

Es darf zunächst die Frage gestellt werden, weshalb diese Vermutung nicht früher erhoben worden ist. Bereits am 14. Februar hat der Vertreter der verständigsten Regierung im Reichstage erklärt, es seien keine Erwägungen darüber, ob und in welcher Weise der Bundesrat innerhalb der ihm zustehenden Befugnisse die Einführung von Kartoffeln vorläufiger Größe in der Zeit vor dem 1. Mai erleichtern könne. Weder im Reichstage noch in der Presse wurde hieraus das mindeste formelle Bedenken laut. Auch bei Beratung der Interpellationen über die Zölle auf Meeres, Fruchternte und Kartoffeln, die im Reichstage am 21. und 22. Februar stattfand, ist, soweit wir sehen, die Befugnis des Bundesrats von keiner Seite angezweifelt, obwohl sein Beschluß erneut angefochten und später sogar im Wortlaut mitgeteilt wurde. Nachdem der Bundesratsbeschluss in der Budgetkommission nochmals erörtert worden ist, wird dort die weitere Ausföhrung erfolgen. Wir misserzettets wollen nur einen Punkt herausheben.

Es ist nicht richtig, daß der Bundesrat „den Zoll auf Kartoffeln suspendiert“ hätte. Der im Zolltarif von 1902 entfallene Zoll von 1 Mk. ist nach dem ausgesprochenen Willen der gesetzgebenden Faktoren für die Frühkartoffeln bestimmt, welche von Mitte Februar ab aus Italien, Malta und Gegenden gleichartigen Klimas, zum Teil ab auch aus nordöstlichen Gegenden zu uns zu kommen pflegen. Diesen Zoll berührt der Beschluß des Bundesrats überhaupt nicht, er wird ohne Einschränkung vom 15. Februar ab erhoben. Nur die vorläufige Befreiung darf bis zum 30. April von den Landesbehörden vollstetig eingelassen werden. Wenn diese geringwertige Kartoffel vermöge der ganz eigenartigen Verhältnisse des laufenden Jahres bei uns ausnahmsweise auch über Mitte Februar hinaus in größerem Mengen Eingang findet, so würde es der Absicht des Gesetzgebers direkt zuwiderlaufen, ihr zu dem ungenüßlich hohen Preise auch noch den Zoll von 1 Mk. für den Doppelkornener aufzuerlegen. Es ist deshalb unmöglich, so schlägt die „Nordd. Allg. Ztg.“ ihre Erwiderung, aus dem Vorgehen des Bundesrats zu folgern, daß er mit gleichem Recht jeden anderen Zoll, z. B. den Getreidezoll, suspendieren könne, ohne den Reichstag zu fragen. Eine solche Befugnis hat sich der Bundesrat niemals beigelegt und er